

Traditionell anders: Mittelstandspreis für den Bau-Querdenker

Alexander Penzkofer erhält Auszeichnung von Ministerpräsident Horst Seehofer

Regen. Alexander Penzkofer ist ein Mann, der manches anders macht als andere. Und damit ganz viel richtig. Jetzt erhielt der Geschäftsführer der Penzkofer Bau GmbH aus Regen von Ministerpräsident Horst Seehofer und der Mittelstands-Union den Bayerischen Mittelstandspreis 2016, als einziges Unternehmen in Niederbayern.

Alle zwei Jahre zeichnet die Mittelstands-Union (MU) herausragende mittelständische Betriebe aus. Heuer ging der Preis zum ersten Mal in den Landkreis Regen, auch dank der Initiative von Rechtsanwalt Franz Hollmayr, MU-Kreisvorsitzender für Regen. Er schlug die Penzkofer Bau GmbH auf Bezirksebene für den Mittelstandspreis vor. „Mir war es wichtig, ein Zeichen zu setzen und zu zeigen, dass es im Landkreis Regen innovative Unternehmen gibt“, erklärt Franz Hollmayr. Penzkofer Bau überzeugte die Mittelstands-Union als erfolgreich geführtes, investitions- und wachstumsstarkes Unternehmen, aber auch als guter Arbeitgeber mit ökologischer Denke und Verbundenheit zur Region.

In kaum einer Branche spielt das Traditionelle eine so große Rolle wie im Handwerk. Alexander Penzkofer ist gelernter Maurer- und Zimmerermeister, spricht Handwerker. Und als Unternehmer und Querdenker erfolgreich. Gerade, weil er bereit ist, Dinge traditionell anders anzupacken. Vor vielen Jahren war er einer der Ersten im Landkreis, der Bauherren den gesamten Rohbau „lieferte“. Dann einer der Ersten, der den Rohbau samt Dach aus einer Hand verkaufte. Später einer der Ersten, der auf schlüsselfertiges Bauen aus einer Hand, eine deutschlandweit einmalige Rohbau-Technik und



Alexander Penzkofer, Geschäftsführer der Penzkofer Bau GmbH, hat ein Händchen für innovative Ideen. Ein Beispiel sind die deutschlandweit einmaligen Redbloc-Wände, die im eigenen Werk vollautomatisch und individuell für jedes Bauvorhaben gefertigt werden. – Fotos: Ebner

andere neue Ideen setzte. Ein Bauunternehmen mit einer Zimmerei, Statikern, Spenglern, Anlagenmechanikern für die Heizung oder Elektrikern? Ein Massivhaus-Spezialist mit einer Abbundanlage für Dachstühle? Ziegelwände, die vollautomatisch gefertigt und via Innenlader auf die Baustelle gebracht werden? Eine Halle, in der die Mitarbeiter alle Teile fürs Dach im Trockenem auf ebener Fläche statt bei Wind und Regen in der Dachschräge vorbereiten? Alexander Penzkofer traf oft Entscheidungen, die anfangs belächelt wurden – und kurz darauf im positiven Sinn für Wirbel in der Branche sorgten.

Mit 230 Mitarbeitern ist Penzkofer Bau einer der größten Arbeitgeber im Handwerk im Landkreis. Für über 2000 Familien baute das

Unternehmen bereits ein Zuhause. Größere Wohnanlagen gibt es in der Region aktuell kaum, Bauland ist knapp. Penzkofer Bau schafft Wohnraum: In und um Deggenedorf entstehen bis nächstes Jahr zum Beispiel 127 Wohnungen und 9000 Quadratmeter Wohnraum. Am Regener Kirchplatz werden gerade 21 Wohnungen gebaut, erst vor wenigen Tagen war Spatenstich für das Wohngebiet am Grubhügel mit bis zu 18 Einfamilien- oder Doppelhäusern und 16 Eigentumswohnungen. Im Landkreis Regen ist der Mittelstandspreis richtig daheim: Preisträger und Preis kommen aus dem Landkreis. Der gläserne Kubus entstand bei Joska in Bodenmais. – ebs

Siehe auch Bericht auf der Heimatwirtschaft-Seite.



Der Bayerische Mittelstandspreis 2016. Gefertigt wurde die Glastrophäe bei Joska in Bodenmais. – Fotos: Ebner